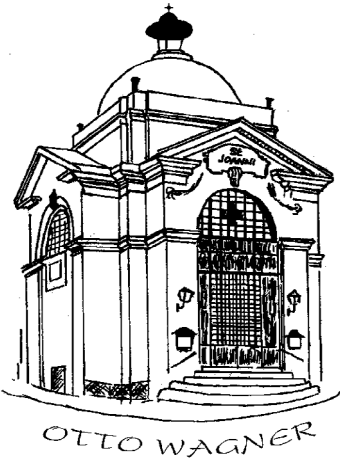
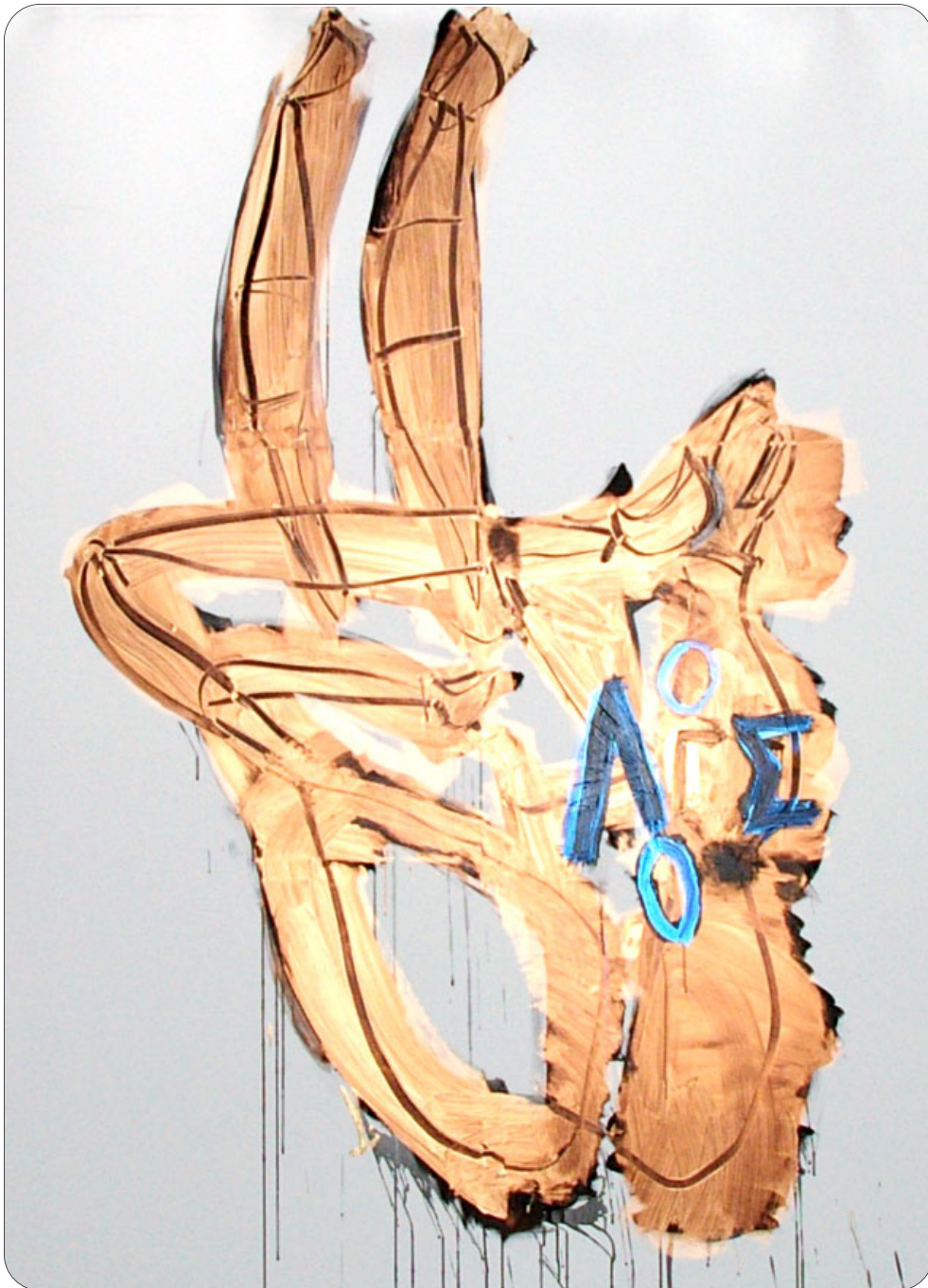


AUSGABE 1/2010



# St. Johannes News



JÜRGEN MESSESEE - DER LOGOS  
DIE SEGNENDE HAND (UNSER FASTENBILD)



## Liebe Gemeinde, liebe Besucher unserer Kirche!

In dieser Fastenzeit sehen wir ein gewaltiges Gemälde von Jürgen Messensee, einem der renommiertesten Künstler unseres Landes. Die segnende Hand. Der Logos.

### Unter welchem Segen stehen wir?

Ich stelle für mich und für Sie die Fastenzeit unter folgendes Motto: „Super geht alles, ein großes Lob der Vergänglichkeit“. Ich verdanke das einem Freund und Mitbruder, der schwerste Operationen hinter sich hat. Super geht alles – das ist doch der Leitspruch unserer Gesellschaft. Mein Freund Alexander hat das so nebenbei gesagt, am Telefon, auf die Frage, wie es ihm geht.

Na klar: Alles super, solange es geht. Und wenn's nicht mehr geht? Na, dann warten die Sinnstifter, manchmal die Aasgeier des schlechten Bewusstseins. Nein: Ein großes Lob der Vergänglichkeit und der Endlichkeit!

Die Fastenzeit ist eine Besinnung, hoffentlich verbunden mit täglichen Übungen.

Wir leben doch alle in der Welt der überzogenen Erwartungen. Die Blasen platzen – zu Ungunsten der vielen Millionen Leidtragenden. In der Fastenzeit bin ich für eine fröhliche Fastenzeit. Dass wir die Begierden, die wir alle in uns haben, zurücknehmen und genau daraus Fröhlichkeit neu lernen. Also Schluss mit falscher Zerknirschung (die ohnedies niemand mehr pflegt). Ich glaube, dass wir in unserer Gemeinde weitgehend von Pharisäismus verschont sind. Ein „Hop-pala“ kann uns allen passieren.

Aber bitte, schauen wir doch weiter: Ernüchterung hat doch mit Humor zu tun, mit einer Relativierung der Verhältnisse, oder?

### Nun zu unserem Fastenbild:

Jürgen Messensee hat sich ganz mit der Aufgabe identifiziert und die „segnende Hand“ des Höchsten gemalt, durchaus im Einklang mit der byzantinischen Tradition (Fingerhaltung!) und „Logos“ einge-

schrieben. Logos bedeutet zunächst „das Wort“. Das Wort ist in unserer Kultur ein Transportmittel, das Informationen und „Inhalte“ vermittelt. Der Logos ist viel mehr. Das ist in der Spätantike der Hintergrund der Welt, aus dem alles hervorgeht. Er ist auch die Fähigkeit des Menschen, alles zu akzeptieren, was aus der Hand des Höchsten hervorkommt. – Wieso „alles“? Dazu gehört auch das unerhörte und ungesehene Leid, sollte das nicht inbegriffen sein? Im Rahmen einer Trivialreligion schon. Aber dieses „Alles“ stellt uns vor eine Grenze, die wir nicht kennen und die wir höchstens im Ahnungsfall wahrnehmen können. Die segnende Hand bedeutet auch den Lebens-Erwecker, der die Verstorbenen und die Ersterbenden aus dem Dunkel ins Licht holt.

In dieser Spannung leben wir. Die Fastenzeit ist eine lange Zeit der Besinnung, aber auch der Heiterkeit – wie wir das alles aushalten und auch die Versäumnisse aushalten können. Kann man das lernen? Eigentlich nicht. Der Humor der Fastenzeit ist ein Geschenk, zutiefst verwandt mit den Spuren der Auferstehung des Fleisches.

Herzlichst Ihr (Euer)



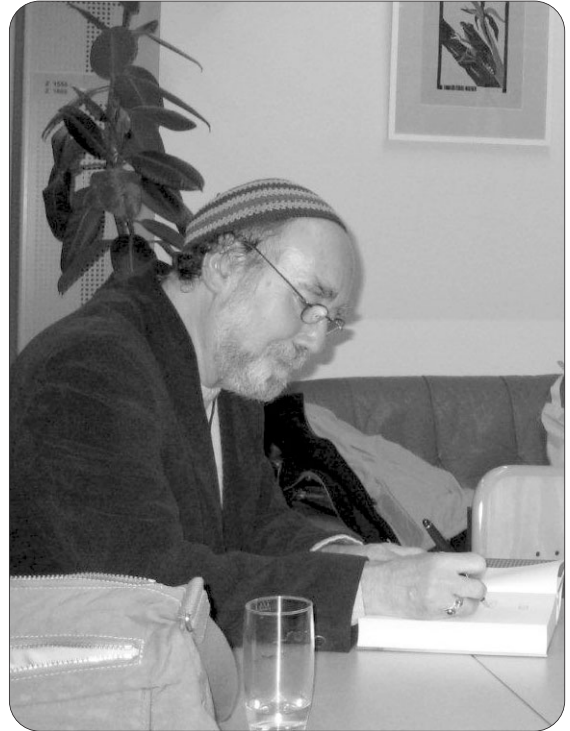
Werner Reiss

PS: Unser Fastenbild schaut je nach Lichtverhältnissen grau aus oder golden. Religionspsychologen (Cl. Geertz u. a.) sagen: Das religiöse Erleben besteht darin, dass die wahrgenommene Gestalt und der Hintergrund eins werden, und wir können darüber nicht verfügen. Es geht wirklich um Leben und Tod. Dass das Leben aus dem Tod kommt, durch die segensschaffende HAND, das können wir einsehen!

## DER VERIRRTE MESSIAS

WERNER REISS IM INTERVIEW MIT PETER HENISCH ÜBER SEINEN ROMAN,  
ERSCHEINEN BEI DEUTICKE, WIEN

Mit großer Dankbarkeit, besonders auch an Hans Kouba, konnte ich ein Interview mit Peter Henisch führen, dessen Jesus-Buch ja wirklich einen Durchbruch bedeutet. Einerseits gegenüber der abgeschmackten frommen Jesus-Literatur, andererseits gegenüber der hysterischen Entdeckungsliteratur, wie sie typisch aus dem puritanisch-unaufgeklärtem Boden sprießt (Dan Brown u.a.).



Ich halte dieses Buch für eines der wichtigsten Jesus-Bücher der letzten Jahrzehnte, aus

zwei Gründen: Es ist hervorragend recherchiert (Adolf Holl war der Religionslehrer von Peter Henisch). Zweitens: Der kritische Realismus von Peter Henisch stellt vieles auf die Füße, damit wir gehen lernen.

Ich erzähle absichtlich nicht die Geschichte, bis auf das Minimum: Ein Flüchtling aus dem Osten, Mischa, identifiziert sich mit der Lebensgeschichte Jesu, begleitet von einer jungen Frau, „mit der er nichts hat“, wie man in Wien zu sagen pflegt, und vollzieht seine Geschichte. Was wäre, wenn der Messias wiederkäme?

Peter Henisch sagt, ich zitiere sinngemäß:

Die Überlieferung ist das Versprechen – wenn man das Glück hat oder das Pech, sich auf etwas einzulassen, das sich seit 2000 Jahren verzögert. Wenn ich es richtig verstanden habe: Das unmittelbare jüdische Umfeld Jesu war durch seinen Tod schockiert. Denn die Menschen wollten Befreiung aus politisch-materiellen wie spirituellen Nöten. Aber so? Die Texte – wie ein Sgraffito: Schicht nach Schicht abtragen, bis der „historische Jesus“ zu Tage tritt? Jesus „nach Diktat verweist“? Es tritt die Parusieverzögerung ein, und das Christentum hat die Wiederkehr des vollen Menschseins ins Jenseits verschoben. Mein Held Mischa schließt nicht aus, dass er der Wiedergekom-

mene sein könnte, aber er bleibt auf seiner eigenen Spur. Im Grund folgt er den Synoptikern. Es ist der Reiz der Geschichte, dass sie nicht ausrechenbar ist

*W.R.: Also geht es nicht um eine historisches Festhalten nach Abtragung der Retuschen, sondern um ein „re-enactment“, ein Aufleben dessen, was man erkannt hat?*

Es geht um die Erweckung eines Totgeschriebenen. Es geht nicht um die halblustige Verunglimpfung von Glaubensinhalten.

*Worum denn?*

Ich habe mich seit meiner Kindheit mit „Glaubensinhalten“ beschäftigt und sie lieb gewonnen. Ich bezeichne mich als „Glaubens-Sympathisanten“. Ich halte Religion und Literatur für zwei Verwandte. Beide haben mit dem Möglichkeitsbereich zu tun, siehe Robert Musil. Der Möglichkeits-Sinn. Religion ist etwas, das sich mit der Wirklichkeit nicht zufrieden gibt. Die Wirklichkeit ist das Geschäft, die Arbeit, der Konsum und – ein Wort, das ich verabscheue – „fun“. Die Möglichkeit kommt in dieser Welt nicht vor. Den globalisierten Blödsinn kannten schon die alten Römer. Alle zivilisatorischen Leistungen haben sie gebracht, bis auf eine: Das kann doch nicht alles sein! Die ersten Jünger – aus prophetischer Tradition – haben das begriffen. Es geht nicht nur um eine flache, eindimensionale Welt, sondern um die Ausgesperrten, die ständig auf der Müllkippe der Geschichte landen.

Ich versetze mich in die Situation dessen, der aus einem großen Buch ein Büchlein macht, z. B. Thomas a Kempis („Nachfolge Christi“). Religiös sein heißt, sich mit dem Zustand der Welt nicht zufrieden zu geben. Ohne den Geist Gottes läuft die Welt falsch. Alle, die Kunst machen, spüren das. Eine gefährliche Narretei. Mein Held Mischa ist auch ein „Narr“, ein Unangepasster – ein Internierungsfall? Walther von der Vogelweide stellt sich die Frage, „wie man zer werlde solde leben“. Was tun mit allen Dingen und Geschäften, wie soll man Gottes Huld gerecht werden, mit den Menschen seiner Huld? Es gibt Leute, die sich mit dem Tod nicht zufrieden geben, die Feuer gefangen haben aus dem Leben des armen Jesus. Es ist eben keine verblässende Idee, sondern bedeutet die Auferstehung des Fleisches.

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Jeden **Freitag** in der Fastenzeit:

18.<sup>00</sup> Uhr Kreuzwegandacht mit  
anschließender Kommunionfeier

Jeden **Samstag** 18.<sup>00</sup> Uhr Vorabendmesse

An allen **Sonntagen** und gebotenen Feiertagen

10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe, anschließend  
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

Bei allen Messfeiern in der Fastenzeit wird eine Meditation geboten.

An jedem **ersten Samstag im Monat** besteht eine Stunde vor der Abendmesse **Beichtgelegenheit**.

An **allen Festtagen** besteht Gelegenheit zum Empfang der Heiligen Kommunion unter beiderlei Gestalt.

An jedem **1. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle. **Bestellungen** von **Messen, Taufen und Trauungen** sind jeweils **nach** den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

**Spenden** im Opferstock unter dem Kruzifix dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Kirchen- und Gemeinderaumheizung, Blumenschmuck, ...).

**Spenden**, die in den Opferstock unter der Antonius- bzw. Judas-Thaddäus-Statue eingeworfen werden, dienen zur Erhaltung der **Otto-Wagner-Kapelle** und der **neuen Pfeifenorgel**.

Für die Erhaltung der **Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **neuen Pfeifenorgel** werden außerdem die Einnahmen aus dem **Alsergrunder Straßenfest** und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2/2010 IST  
SONNTAG, 9. MAI 2010

# WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

Seite 7  
Nr. 1/2010

## FASTENZEIT

### MITTWOCH, 17. 2. 2010

#### ASCHERMITTWOCH,

strenger Fasttag

An diesem Tag gilt für alle Gläubigen ab dem 14. Lebensjahr die Enthaltung von Fleischspeisen und für Erwachsene zwischen dem vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres das Gebot der einmaligen Sättigung.

18.<sup>00</sup> Uhr hl. Messe mit Segnung der Asche und  
Erteilung des Aschenkreuzes

### SONNTAG, 21. 2. 2010

#### 1. FASTENSONNTAG

10.<sup>30</sup> Uhr Hl. Messe

**VORSTELLUNG DES FASTENTUCHES  
VON JÜRGEN MESSENSEE**

### SAMSTAG, 27. 2. 2010

#### MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.<sup>30</sup> Uhr „MEINE SPRACHE VERSTEHT MAN IN  
DER GANZEN WELT“ (Joseph Haydn)  
mit **Marie-Celine Labbe** (Traversflöte),  
**Elisabeth Stifter** (Violine), **Edda Breit** (Violoncello)  
und **Jürgen Kroemer** (Cembalo); Werke von  
G. Muffat, J. H. Schmelzer, J. J. Fux und J. Haydn  
Benefizveranstaltung für unsere neue Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
Eintritt: € 10,-/Erw., € 5,-/Jugendl. bis 18 Jahre  
und Studenten mit gültigem Ausweis

### FREITAG, 26. 2. 2010

FAMILIENFASTTAG - Die Opfersammlung am Wochenende  
(27./28. Februar) geht zur Gänze an die Aktion „Familienfasttag“,  
die von der Kath. Frauenbewegung Österreichs getragen wird.

## MÄRZ

### FREITAG, 5. 3. 2010

Albrecht Altdorfer war der bedeutendste Maler der Donauschule. Die Donauschule war der einzige wirklich prägende Stil in unserem Raum (Regensburg - Passau - Wien - Budapest). Altdorfer war der erste, der eine Landschaft ohne Menschen dargestellt hat. Seine Bilder kennzeichnen eine leuchtende Farbenbracht. Sein Hauptwerk ist der Florianialtar im Stift St. Florian.

18.<sup>00</sup> Uhr **BILDERKREUZWEG**  
Projektionen von Altarbildern

### SAMSTAG, 13. 3. 2010

#### MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.<sup>30</sup> Uhr „MUSICA HUMANA“  
Ein sinnlicher Streifzug durch die Musik des italienischen Frühbarocks mit **Anna Clara Hauff** (Gesang) und **Christopher Dickie** (Laute/Chitarrone/Barockgitarre)  
Werke von I. Peri, D. Crivellati, G. G. Kapsberger  
Benefizveranstaltung für unsere neue Orgel mit Kulturförderung des 9. Bezirks  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
Eintritt: € 10,-/Erw., € 5,-/Jugendl. bis 18 Jahre und Studenten mit gültigem Ausweis

### SONNTAG, 14. 3. 2010

4. FASTENSONNTAG (LAETARE)  
10.<sup>30</sup> Uhr Rhythmische Messe  
Gestaltung: Saint Jones Singers

### FREITAG, 26. 3. 2010

#### STRASSENKREUZWEG - Besuch des Afro Asiatischen Instituts

Das Afro-Asiatische Institut in Wien wurde 1959 von Kardinal Dr. Franz König als "Entwicklungspolitisches Bildungshaus" gegründet. Diesem Auftrag folgend entwickelte sich das AAI zu einem Haus des Dialogs der Kulturen und Religionen, was in allen Bereichen des Hauses spürbar ist.

- 16.<sup>30</sup> Uhr Treffpunkt: vor dem  
Institut in der Türkenstraße X, 9. Bezirk  
18.<sup>00</sup> Uhr Bußgottesdienst mit Torliturgie

## HEILIGE WOCHE - KARWOCHE

### SONNTAG, 28. 3. 2010

#### PALMSONNTAG

- 10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe mit Weihe der Palmzweige, Torliturgie,  
Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem,  
Lesung der Leidensgeschichte

Anschließend an die hl. Messe:

**Suppen Sonntag** – Suppenausschank im Gemeinderaum.

Ein Restaurantbesuch ist kostspielig, das Suppenessen viel billiger.  
Den Erlös aus dieser Fastenaktion übermitteln wir der Caritas für  
„Nachbar in Not – Hilfsaktion für Haiti“.

## APRIL

### DONNERSTAG, 1. 4. 2010

#### GRÜNDONNERSTAG

- 18.<sup>00</sup> Uhr Abendmahlsgottesdienst,  
anschließend Agape mit Wein, Brot und Salz.

### FREITAG, 2. 4. 2010

**KARFREITAG** - strenger Fasttag wie Aschermittwoch

Die Kapelle wird um 14.<sup>00</sup> Uhr geöffnet.

- 14.<sup>30</sup> Uhr Kreuzwegandacht, bei der wir um 15.<sup>00</sup> Uhr  
des Todes Christi gedenken.  
Danach stille Anbetung am Grabaltar.

- 18.<sup>00</sup> Uhr Karfreitagszeremonien mit  
Lesung der Leidensgeschichte,  
Aufführung des „**Stabat Mater gregorianisch**“,  
Große Fürbitten,  
Kreuzverehrung und Kommunionfeier.

Am **KARSAMSTAG** wird die Kapelle um 15.<sup>00</sup> Uhr geöffnet. Stille  
Anbetung beim Heiligen Grab bis 17.<sup>00</sup> Uhr möglich.

## DIE OSTERZEIT

### SAMSTAG, 3. 4. 2010

21.<sup>00</sup> Uhr **FEIER DER OSTERNACHT**  
mit Feuerweihe, Lichterprozession, Osterlob  
(Exsultet), Tauferneuerung und erste Ostermesse.  
Speisensegnung, anschließend Agape mit den  
Weihegaben im Gemeinderaum.

### SONNTAG, 4. 4. 2010

**OSTERSONNTAG**  
HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN  
10.<sup>30</sup> Uhr Ostergottesdienst mit Speisenweihe

### MONTAG, 5. 4. 2010

**OSTERMONTAG**  
18.<sup>00</sup> Uhr hl. Messe

### SONNTAG, 11. 4. 2010

2. SONNTAG DER OSTERZEIT  
**WEISSER SONNTAG**  
10.<sup>30</sup> Uhr Rhythmische Messe  
Gestaltung: Saint Jones Singers

### SAMSTAG, 24. 4. 2010

**MUSIKALISCHER FRÜHLING**  
19.<sup>30</sup> Uhr „VON SCHUBERT BIS PIAZZOLLA“  
**Ein Konzertabend mit Flöte und Gitarre**  
mit **Ulrike Anton** (Querflöte)  
und **Armin Egger** (Gitarre)  
Benefizveranstaltung für unsere neue Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
Eintritt: € 10,-/Erw., € 5,-/Jugendl. bis 18 J. und  
Studenten mit gültigem Ausweis

## SAMSTAG, 8. 5. 2010

### MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.30 Uhr „DIE KREUTZERSONATE“

mit **Cornelia Löscher** (Violine)

und **Hrvoje Jugovic** (Hammerklavier)

Werke von J. S. Bach, Ivan M. Jarnovic, L. v. Beethoven

Benefizveranstaltung für unsere neue Orgel

mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: € 10,-/Erw., € 5,-/Jugendl. bis 18 J. und

Studenten mit gültigem Ausweis

## DONNERSTAG, 13. 5. 2010

### CHRISTI HIMMELFAHRT

10.30 Uhr Hochamt

## FREITAG, 21. 5. 2010

18.00 Uhr Marienvesper mit Gesängen der Ostkirche  
mit Vladimir Skal (Tiefer Bass)

## SONNTAG, 23. 5. 2010

### PFINGSTEN

10.30 Uhr Hochamt

**MIT DIESEM FEST ENDET DIE ÖSTERLICHE ZEIT!**

## MONTAG, 24. 5. 2010

### PFINGSTMONTAG

18.00 Uhr hl. Messe

## FREITAG, 28. 5. 2010

### DIE LANGE NACHT DER KIRCHEN

19.30 Uhr Lesung aus dem Werk von Henry Michaux.

Texte liest: **Kirchenrektor Msgr. DDr. Werner REISS**

Orgel: Improvisationen von **Reinhard Schobesberger**

21.30 Uhr **Gospelnight** mit den **SAINT JONES SINGERS**

AM **SAMSTAG, 29. 5.,** UND **SONNTAG, 30. 5. 2010,**  
FEIERN WIR IM RAHMEN DES **26. KIRTAGS** DAS

**ALSERGRUNDER STRASSENFEST**  
unter dem Motto „**SPIEL & SPASS AM GÜRTEL**“

**SAMSTAG, 29. 5. 2010**

- 18.<sup>00</sup> Uhr Festgottesdienst zu Ehren unseres Kirchenpatrons -  
Hl. Johannes Nepomuk.
- ab 19.<sup>00</sup> Uhr Buffet, Verkaufs- und Informationsstände,  
Bücherflohmarkt, Tombola
- ab 20.<sup>00</sup> Uhr** Live-Musik

**SONNTAG, 30. 5. 2010**

- 10.<sup>30</sup> Uhr Festgottesdienst - rhythmische Messe  
Gestaltung: Saint Jones Singers
- ab 10.<sup>00</sup> Uhr Verkaufs- und Informationsstände
- ab 12.<sup>00</sup> Uhr Mittagsbuffet, Bücherflohmarkt, Tombola
- ab 12.<sup>30</sup> Uhr Versteigerung
- ab 14.<sup>00</sup> Uhr**
- 14.<sup>00</sup> Uhr Start der Wettbewerbe in  
Tischtennis, Darts, Dosenschießen, Torwandfußball  
und sonstigen Bewerben für die Sportlichen und  
Verspielten unter uns.
- 16.<sup>00</sup> Uhr Karaoke-Wettbewerb
- 17.<sup>00</sup> Uhr Quiz-Spiel
- 18.<sup>00</sup> Uhr Offizielles Ende**

**Verein Kulturbogen**

Unser Verein Kulturbogen hat seine Generalversammlung abgehalten. Der Vorstand wurde bestätigt, ebenso das Programm, das sich vermehrt den Fragen der Weltreligionen annehmen wird, wie sie in Wien präsentiert sind.

Werner Reiss (Obmann)

## VORSCHAU AUF JUNI

Seite 13  
Nr. 1/2010

### DONNERSTAG, 3. 6. 2010

#### FRONLEICHNAM

10.30 Uhr Hochamt

### SAMSTAG, 12. 6. 2010

#### MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.30 Uhr „WIENER BIEDERMEIER UND SPANISCHE ROMANTIK“

Ein Solo-Abend mit der Gitarristin

#### **Johanna Beisteiner**

Benefizveranstaltung für unsere neue Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: € 10,-/Erw., € 5,-/Jugendl. bis 18 J. und  
Studenten mit gültigem Ausweis

### SONNTAG, 20. 6. 2010

#### SCHLUSSAUSFLUG

Unsere Reise führt uns nach Wiener Neustadt

Besichtigung des Doms, Neukloster und Georgskapelle.

Nähere Details folgen in der nächsten Ausgabe der News.

Änderungen vorbehalten!

**WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS  
ZUR ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!**

**IHR BEITRAG HILFT UNS SEHR,  
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUßERGEWÖHNLICHE KAPELLE  
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN  
UNS UNSERE VIELFÄLTIGEN AKTIVITÄTEN ZU FINANZIEREN.**

# FASTENTÜCHER

## UND IHRE MEHR ALS 1000-JÄHRIGE THEOLOGISCH- IKONOGRAPHISCHE UND KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNG

VON CHRISTIAN SCHENNER

Der überraschende Titel (mehr als tausend Jahre!) ist durchaus zutreffend gewählt; er ist wissenschaftlich nachvollziehbar durch vorhandene detailgenaue Beschreibungen und Inventarlisten großer Klöster und Domkirchen seit etwa dem Jahre 900: Seit dieser Zeit werden große Tücher (zunächst Leinentücher, unbemalt, und seit etwa 900 Jahren bemalt, bedruckt und bestickt, aber bis heute auch aus anderen Materialien hergestellt), also Fastentücher, im alemannischen Raum als Hungertücher, in Norddeutschland als Schmachtlappen, lateinisch als „velum quadragesimale“ und „velum templi“ bezeichnet, zum Zwecke der Verhüllung des Altarraumes oder von Kultgegenständen (Altarbildern, Kreuzen, Reliquienschreinen) hergestellt und verwendet. Im Mittelalter hießen diese Tücher dem Kirchenjahr entsprechend „Passionsvela“, deren Verwendung seit dem Missale Romanum von 1570 ab dem 1. Passionssonntag verpflichtend vorgeschrieben ist.

Theologischerseits gibt es die Ikonographie als Bildgestaltung, sie ist der bildliche Ausdruck seit dem Mittelalter. Einige Erklärungsversuche:

Zum einen wollen Theologen in dieser vorösterlichen Zeit des Leidens Christi allen Prunk der Kirchenräume verhüllen und das Leiden des Menschen Jesus durch eine „Abstinenz der sinnlichen Wahrnehmung der Gläubigen“ verstärkt darstellen. Zum anderen werden wir sündigen Menschen bis zur Osterbeichte vom optischen Vollzug des Abendmahles im Altarraum durch das Aufhängen dieser Tücher ausgeschlossen und gleichzeitig zum „Mitfühlen“ mit den noch nicht Getauften, die ja der Abendmahlsfeier nur von äußeren oder hinteren Teilen des Gottesdienstgebäudes beiwohnen durften, aufgefordert.

In der künstlerischen, besser gesagt volkstümlichen Entwicklung dieser seit etwa 1400 als Fastentücher bezeichneten großen Tücher lassen sich der jeweiligen Frömmigkeit entsprechend auch theologische Programme ablesen, die noch durch volkstümliche Predigten, Gebete und Gesänge, aber auch religiöse Schauspiele und Prozessionen zu allen Zeiten verstärkt werden.

1493 beschreibt Wilhelm Wittwer detailgetreu das Aussehen von vier Fastentüchern der Kirche St. Ulrich und Afra in Augsburg. Diese Tücher wurden bereits um 1150 (!) unter dem damaligen Abt Udasculus hergestellt und noch 350 Jahre später verwendet. Darauf waren die Tücher bis heute verschollen. Heiligenlegenden und allegorische Darstellungen der Tugenden sowie das gesamte biblische Heilsgeschehen von der Schöpfung über den Sündenfall und dessen Folgen, die Geburt und das Leiden Christi bis zu Auferstehung und Weltgericht waren zu sehen.

Diese Fastentücher des Feldertyps, vorherrschend im Alpenraum zwischen etwa 1400 und 1650, zeigen in vielen noch heute erhaltenen Exemplaren die gesamte biblische Heilsgeschichte, chronologisch geordnet und theologisch sowie ikonographisch einfach dargestellt. Daher wurden diese Tücher auch von den Protestanten übernommen, gründet sich doch ihre „Rechtfertigungslehre“, also ihre Heils- und Erlösungslehre, ausschließlich auf biblische Ereignisse („sola scriptura“). Gott erschafft die Welt und die Menschen, die sündig werden und die Folgen des Sündenfalls spüren, sodass der liebende Gott seinen einzigen Sohn Mensch werden und zu unser aller Erlösung nach einem qualvollen Leiden sterben lässt. Ebenso wie Christus werden dann alle Getauften nach einem Weltgericht in die ewige Erlösung eingehen.

Dies wird theologisch einfach und chronologisch nach der Bibel in zahllosen Bildfeldern geordnet dargestellt, für die soziologisch gesehen einfachen und gläubigen Menschen der sozialen Unterschicht des Alpenraumes und gewisser deutscher Landstriche. Manchmal erfolgt, wie dies die vielen Hinweise im Neuen Testament auch zeigen, der Verheißung des Alten Testaments (als „Typus“ bezeichnet) die bildliche Darstellung der Erfüllung des Neuen Testaments („Antitypus“), den Gedanken des mittelalterlichen Andachtsbuches „Der Heilsspiegel“ folgend. Das Opfer Abrahams an Isaak entspricht auch bildlich dem Kreuzesopfer Christi, ebenso der Traum des Patriarchen Jakob mit der Himmelsleiter der Auferstehung. Die heilsgeschichtlich verwirklichte Liebe Gottes zu den von ihm geschaffenen Lebewesen ist also theologisch und ikonographisch anschaulich dargestellt.

Diese großflächigen und mit zahllosen Bildfeldern (99 in Gurk!) versehenen Fastentücher haben die Altarräume zum Beispiel in Altdorf in der Schweiz (ältestes erhaltenes Fastentuch von 1421), Gurk (ältestes österreichisches Fastentuch von 1458), Veitsch (1470), Haimburg bei Völkermarkt (1504), Steuerberg (1530), Sternberg (1629, prote-

stantisch!) bei Villach, Baldramsdorf bei Spittal an der Drau (1555) und Millstatt (1593), aber auch in Freiburg im Breisgau (größtes erhaltenes Fastentuch überhaupt, 1612) verhüllt und können heute noch vielfach bewundert werden.

Etwa 100 Jahre nach dem Beginn der Gegenreformation mit den Beschlüssen des Konzils von Trient, also um 1650, wird das nunmehr ausschließlich katholische Programm auch ikonographisch auf den Fastentüchern dargestellt. Die

Fastentücher werden barocke Andachts- und Wechselbilder! Waren die bisherigen Fastentücher des Feldertyps beeinflusst von den romanischen Holzdecken (zum Beispiel Zillis in Graubünden) und den romanischen Kirchenportalen (zum Beispiel San Zeno in Verona und Hildesheim), nachgeahmt durch viele spätgotische Fresken des gesamten Alpenraumes (beispielsweise in Obermauern in Osttirol oder mehrmals in Graubünden) auf ein belehrendes und umfassendes heilsgeschichtliches Programm ausgerichtet, reduzieren sich die ab 1650 hergestellten Fastentücher als reine Andachtsbilder auf die Leidensszenen Christi und fordern zusammen mit Predigten, Gebeten und Andachten, Prozessionen und religiösen Schauspielen zu Gebet und Meditation, besonders aber zum „Mitleiden mit Christus“ auf. Dargestellt werden daher in dramatischer, brutaler und alle Sinne umfassender Weise die Leidensszenen wie Geißelung, Dornenkrönung, Kreuztragung und Annagelung und als Mittelpunkt der Kreuzestod Christi. Mit diesen als Andachts- und Wechselbilder verwendeten Fastentüchern werden alle Altäre eines Gotteshauses verhüllt. Zu verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres werden andere Andachts- und Wechselbilder ebenfalls zum Mitfeiern und Mitleiden aufgehängt. Diese sehr eindrucksvollen Beispiele religiöser Volksfrömmigkeit findet man im gesamten Alpenraum, sie werden bis etwa 1780 aufgehängt. In Österreich sind die 18 Tücher des Johann Martin Schmidt („Kremser Schmidt“) von 1777 in der Stiftskirche zu Garsten in Oberösterreich eindrucksvoll, zwölf dieser Tücher sind



Ausschnitt von Fastentuch aus dem Gurker Dom, neues Testament

beidseitig verwendbar und zeigen auf der anderen Seite Adventszenen.

Zur selben Zeit, also bis 1780, entstehen vor allem im alemannischen Raum „Fastentücher“, besser als „Andachtsbilder“ bezeichnete Tücher des Arma-Christi-Typs. Darunter versteht man die Darstellung der Leidenswerkzeuge Christi in der bildenden Kunst. Auch diese Andachtsbilder, wegen ihrer verhüllenden Funktion weiterhin als „Fastentücher“ bezeichnet, stellen sehr anschaulich und zum Mitleiden auffordernd die Marterwerkzeuge Christi neben dem Kreuz bildlich dar. Diese Marterwerkzeuge Christi, erstmals aufgefunden zusammen mit dem Kreuz Christi durch die Heilige Helena im 4. Jahrhundert, wurden ab etwa 1100 vermehrt durch Kreuzfahrer nach Europa gebracht und verehrt. In der Romanik und der Gotik galten sie als Majestäts- und Herrschaftssymbole Christi, denn Christus ist ja der „Herr über den Tod“. In der Barockzeit werden sie als echte Marterwerkzeuge, die zum Mitleiden anregen sollen, dargestellt und verehrt.

Diese Verehrung wird zwischen 1780 und 1800 unterbrochen. Aufgeklärte Herrscher wie Josef II. verbieten solche gefühlsbetonten Darstellungsweisen. Diese Einstellung wird jedoch bald überwunden, und etwa ab 1800 werden wieder Andachtsbilder aller Art mit abgeklärten Gesichtszügen und Wesensmerkmalen Christi („Nazarenestil“, „Jansenismus“ im protestantischen Bereich) hergestellt, aufgehängt und verehrt.

Fastentücher waren früher im gesamten europäischen Bereich verbreitet. Heute werden sie in religiös eher konservativen Bereichen des Alpenraumes für die dortigen Gläubigen aufgehängt. Es sind dies in Österreich die Bundesländer Steiermark, Oberösterreich, Kärnten, Tirol und Vorarlberg, ferner die deutschsprachige Schweiz und der süddeutsche und Münsterländer Raum. Auch heute noch stellen die Gläubigen ebenso wie namhafte Künstler Fastentücher und Andachtsbilder für die Fastenzeit her.

Fastentücher aller Art sind also unabhängig von ihrer theologisch-ikonographischen Aussagekraft und ihrem künstlerischen Wert lebende Beispiele einer bis heute vorhandenen Volksfrömmigkeit und Teil der Volkskultur. Dies muss man in unserer so schnelllebigen Zeit sehr hoch schätzen und die zahllosen Beispiele dieses Ausdrucks der Volksfrömmigkeit in Kirchen und Museen bewundern.

DIE MITGLIEDERS DES VEREINS ZUR ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-  
NEPOMUK-KAPELLE TREFFEN SICH AM

**FREITAG, 26. FEBRUAR, 19.00 UHR**

IM GEMEINDERAUM DER KAPELLE ZUR **GENERALVERSAMMLUNG**.

DER VEREIN STEHT IN EINEM PATRONATSVERHÄLTNIS ZUR KAPELLE UND HAT DIE AUSRICHTUNG, DAS KUNSTHISTORISCH AUSSERGEWÖHNLICHE ERSTE SAKRALE BAUWERK OTTO WAGNERS IN WIEN AUCH WEITERHIN IN SEINER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN.

DAMIT AUCH WEITERHIN DAS GELD DAFÜR AUFGEBRACHT WIRD, VERANSTALTET DER VEREIN BENEFIZKONZERTE, DAS ALSERGRUNDER STRABENFEST UND DEN ADVENTMARKT.

WENN SIE HELFEN WOLLEN, DEN VEREIN BEI SEINEN VORHABEN ZU UNTERSTÜTZEN, DANN WERDEN SIE MITGLIED.

KOMMEN SIE EINFACH ZUR GENERALVERSAMMLUNG UND INFORMIEREN SIE SICH ÜBER UNS. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

## ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, weiter aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt zu geben, entweder Gerald Mayer oder Franz Patocka persönlich, oder schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: ***Johanneskapelle@hotmail.com***. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an die neu eingerichtete E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der Berichte muss sich nicht immer mit der Meinung der Redaktion decken.

Die nächste Ausgabe 2/2010 erscheint zu Pfingsten.

## DER CHOR DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE RUFT UM HILFE!

Nach vielen Jahren, in denen der kleine, aber feine Chor die Festlichkeiten in der Kapelle musikalisch begleitet hat, droht nun sein Ende!

Wir suchen dringend Sangesfreudige, die gerne in freundschaftlicher Atmosphäre mit uns singen und uns auf diese Weise verstärken. Besonders dringend ist der Bedarf beim Alt, aber auch Sopran, Tenor und Bass könnten durchaus einen Zuwachs vertragen.

Wir sind alle keine Profis, sondern musikliebende Laien, und wenn Ihnen vielleicht das Notenlesen Probleme bereitet: willkommen im Klub! Was wir bei den verschiedenen Gelegenheiten aufführen wollen, erarbeiten wir langsam und behutsam – und vor allem mit viel Spaß und Freude am gemeinsamen Singen!

Kommen Sie doch einmal vorbei, sagen Sie es weiter! In Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis ist sicher jemand, der gern singt und einmal in der Woche einen Abend in unserem Kreis verbringen möchte.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort an [johanneschor@hotmail.com](mailto:johanneschor@hotmail.com) – oder sprechen Sie einfach Ing. Gerald Mayer oder Dr. Franz Patocka an.

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

***Johanneskapelle@hotmail.com***

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im Internet unter:

***www.johanneskapelle.at***

## KURZ NOTIERT

* MITTWOCH,	17. FEBRUAR	ASCHERMITTWOCH	18.00 UHR	HL. MESSE
* SONNTAG,	21. FEBRUAR	10.30 UHR	VORSTELLUNG DES FASTENBILDES VON JÜRGEN MESSENSEE IM RAHMEN DER HL. MESSE	
* SAMSTAG,	27. FEBRUAR	19.30 UHR	„MEINE SPRACHE VERSTEHT MAN IN DER GANZEN WELT“	
* FREITAG,	5. MÄRZ	18.00 UHR	BILDERKREUZWEG	
* SAMSTAG,	13. MÄRZ	19.30 UHR	„MUSICA HUMANA“	
* SONNTAG,	14. MÄRZ	10.30 UHR	RHYTHMISCHE MESSE	
* FREITAG,	26. MÄRZ	16.30 UHR	STRASSENKREUZWEG	
* SONNTAG,	28. MÄRZ	PALMSONNTAG	10.30 Uhr	HL. MESSE
* DONNERSTAG,	1. APRIL	GRÜNDONNERSTAG	18.00 Uhr	ABENDMAHLSAMT
* FREITAG,	2. APRIL	KARFREITAG	14.30 Uhr	KREUZWEGANDACHT
			18.00 Uhr	KARFREITAGSZEREMONIEN
* SAMSTAG	3. APRIL	21.00 UHR	FEIER DER OSTERNACHT	
* SONNTAG,	4. APRIL	10.30 UHR	OSTERHOCHAMT	
* SONNTAG,	11. APRIL	10.30 UHR	RHYTHMISCHE MESSE	
* SAMSTAG,	24. APRIL	19.30 UHR	„VON SCHUBERT BIS PIAZZOLLA“	
* SAMSTAG,	8. MAI	19.30 UHR	„DIE KREUZERSONATE“	
* DONNERSTAG,	13. MAI	CHRISTI HIMMELFAHRT	10.30 Uhr	HL. MESSE
* SONNTAG,	23. MAI	PFINGSTEN	10.30 Uhr	HOCHAMT
* SAMSTAG,	29. MAI	ALSERGRUNDER STRAßENFEST		
* SONNTAG,	30. MAI			

### GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

SAMSTAG,	18.00 UHR	VORABENDMESSE
SONN- UND FEIERTAG,	10.30 UHR	HL. MESSE
		ANSCHLIESSEND GEMEINDEKAFFEE

#### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115  
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss  
Redaktion, Gestaltung & Layout:  
Ing. Gerald N.-Mayer  
Erscheinungsweise: viermal im Jahr,  
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten  
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)  
E-Mail: [Johanneskapelle@hotmail.com](mailto:Johanneskapelle@hotmail.com)  
Homepage: [www.johanneskapelle.at](http://www.johanneskapelle.at)